

Protokoll der 20. Sitzung der Arbeitsgruppe Informationskompetenz (AGIK)

am 05. Dezember 2012 in der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Zweigbibliothek (Nürnberg) der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg (Sitzungsraum)
10.00 Uhr - 16.00 Uhr

Teilnehmende:

Frau Bauch-Schuster (Protokoll), Frau Bauer (ab 12.35 Uhr), Herr Dr. Franke (Vorsitz), Frau Gall, Frau Güntner, Herr Dr. Hofmann, Herr Knab, Frau Hammer, Frau Dr. Leiß, Herr Renner, Frau Seyder, Frau Dr. Werr, Frau Wolf-Dahm
Entschuldigt: Herr Dr. Schwarz

Nächste Sitzung:

07. Mai 2013 in der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Zweigbibliothek (Nürnberg) der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg

Nächste Protokollführung:

Frau Bauer

Tagesordnung:

Herr Dr. Franke begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der AGIK und dankt Herrn Dr. Hofmann als Gastgeber. In einer Vorstellungsrunde wurden die neuen Teilnehmerinnen, Frau Hammer (UB Würzburg) und Frau Dr. Leiß (UB der TU München), begrüßt.

1. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird angenommen; Punkt 3 wird auf den Nachmittag verlegt, damit Frau Bauer bei diesem Tagesordnungspunkt anwesend sein kann.

2. Genehmigung des Protokolls der 19. Sitzung

Das Protokoll der 19. Sitzung wird genehmigt.

3. Didaktische und organisatorische Standards bei der Zusammenarbeit von wissenschaftlichen Bibliotheken und Schulen

Herr Dr. Franke resümiert den Workshop „Didaktische und organisatorische Standards bei der Zusammenarbeit von wissenschaftlichen Bibliotheken und Schulen“, initiiert durch die Arbeitsgruppe Informationskompetenz (AGIK) im Bibliotheksverbund Bayern und dem LESEFORUM BAYERN/ISB, der am 05. November 2012 stattfand. Er dankte der UB der TU München als Veranstaltungsort. Die Teilnehmer setzten sich zu 2/3 aus Lehrkräften der gymnasialen Oberstufe sowie von Fach- und Berufsoberschulen und zu 1/3 aus Bibliothekaren, die IK-Schulungen durchführen, zusammen. Nach den Vorträgen kamen Diskussionen zustande, Positives wie Negatives (Problematik von Modulen) wurde aufgezeigt. Die Forderung nach weiteren Lehrerfortbildungen wurde geäußert.

Die AGIK beschließt, die Standards in der letzten Fassung zu belassen. Sie werden in folgenden Periodika veröffentlicht:

- Bibliotheksforum Bayern / BFB 6.2012, Heft 4. S. 261-263
- Schulverwaltung

Herr Dr. Franke informiert zudem, dass eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung „Bibliothek und Schule“ zwischen dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und dem Bayerischen Bibliotheksverband (BBV) im Deutschen Bibliotheksverband e.V. geschlossen wird. (Link:

<http://www.leseforum.bayern.de/download.asp?DownloadFileID=77013e97d3fe17c8b521256f7b5cb53f>. [Zugriff: 19.03.2013])

Damit sieht die AGIK das „Projekt Schulen“ als bearbeitet an.

4. Kollegiale Beratung

- Der Auftaktworkshop zur Kollegialen Beratung fand am 03. Dezember 2012 unter der Leitung von Herrn Dr. Martin Franz statt. An der neuen Runde der Kollegialen Beratung nehmen 20 Kolleginnen und Kollegen aus bayerischen Bibliotheken teil.
Im Workshop wurden Handreichungen zur Kollegialen Beratung von den Dozenten (Herr Dr. Martin Franz und Herr Ulrich Penka) ausgehändigt, eine Kollegiale Beratung exemplarisch durchgeführt und in Gruppenarbeit spezifische Probleme abgearbeitet.
- Die Kosten werden in drei Raten von den teilnehmenden Bibliotheken übernommen.
- Die Gruppen wurden verändert und vergrößert; die neue Gruppeneinteilung wird an die AGIK sowie an die Bibliotheksleitungen mit der Bitte um deren Rückmeldung geschickt.
- Die gegenseitigen Besuche sollen im ersten Quartal 2013 starten.

5. IK-Veranstaltungen für Promovierende

Die interne AG, die den Workshop zu IK-Veranstaltungen für Promovierende vorbereitet (Frau Seyder, Herr Dr. Hoffmann, Herr Knab), hat ein Exposé an den VDB-Landesverband Bayern für eine finanzielle Abklärung geschickt (Kosten für Fahrt und Übernachtung der Dozenten, etc.).

Um den Charakter eines Workshops zu gewährleisten, sollen bis 25 Teilnehmer zugelassen werden. Bei großem Interesse werden die Plätze nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben, dann 1 Person pro Bibliothek.

Als Dozenten sind vorgesehen: Dr. Trevisiol (UB Konstanz), Dr. Rohrmoser (UB Wien), Dr. Leiß (UB der TU München, evtl. Vertretungen), Dr. Hofmann (UB Erlangen-Nürnberg).

Für die Teilnahme ist ein Unkostenbeitrag vorgesehen.

Termin: 27.09.2013

Themen: Organisation, Inhalt, Didaktische Methoden von IK-Veranstaltungen für Doktoranden und Master-Studierende

Planung: Input durch die Dozenten: 10.00 Uhr - 13.00 Uhr
Gruppenarbeit: 14.00 - 17.30 Uhr

Zielgruppe: Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus Bayern

Werbung: via VDB

Ziel des Workshops ist, Eckpunkte für einen Leitfaden für die Durchführung von Veranstaltungen zur Vermittlung von IK für Doktoranden und Master-Studierende zu konzipieren.

6. Berechnung des Personal- und Ressourcenbedarfs

TOP 6 beginnt zunächst mit einer Diskussion über die Faktoren für die Berechnung des Personal- und Ressourcenbedarfs. Dabei werden folgende Punkte aufgeführt:

- IK-Statistik für Bayern 2011: 7.600 Stunden / Schulung : 27.485 Stunden / Vorbereitung = 1 Stunde Schulung : 3,5 Stunden Vorbereitung
- Bayern: 10.000 Stunden / gesamtes Bundesgebiet: 50.000 Stunden (Quelle: DBS)
- Das „Gros“ der Veranstaltungen sind einfacherer Art (Einführungen, Vorlesungen), wenige „höhere“ Veranstaltungen
- Angaben über die Zeit sind im Hinblick auf Prüfungen (z.B. Rechnungshof) problematisch
- Problem: Die Statistik erfasst keine Beratungsfunktion und den damit gebundenen zeitlichen Aufwand.
- Es müssten „weichere Faktoren“ definiert werden, um IK zu messen

- IK ist als Alleinstellungsmerkmal für Bibliotheken nicht möglich, da Einwände von Fakultäten, Propädeutika existieren
- Der Faktor 1 : 3,5 ist nicht effektiv

Folgende Fragestellungen werden formuliert:

- Ist eine Studie bekannt, die den Aufwand von IK-Veranstaltungen und Studienerfolg in Verbindung bringt?
- Wie reagiert die Berufswelt auf die Forderung nach IK (Studien, Stellenanzeigen)?
- Gibt es argumentative Faktoren für die Berechtigung der Zeit für IK?
- Gibt es Hochschulen mit einer Policy zur Informationskompetenz (Information Literacy Policies)?

Was bieten Bibliotheken bisher an:

HB Augsburg: Zusammenarbeit mit Career Center

UB München / UB der TU München: Starke Nachfrage bezüglich der Einbindung in curricular verankerte Veranstaltungen

UB Augsburg: curricular verankerte Veranstaltungen und diverse UB-eigene Schulungsangebote

UB Erlangen-Nürnberg: unterschiedliche Modelle, z.B. Recherchekurs für Soziologien eingebettet im Institut

UB Würzburg: ausgewählte Fächer, 2 Tages-Veranstaltungen, mit Hausaufgaben, Präsentation der Ergebnisse (jedoch keine Prüfungen mehr)

Netzwerke (mit Kompetenzen) wären notwendig, in denen sich die Bibliotheken verankern könnten (Dr. Leiß). Dies sind Bereiche, die Schlüsselkompetenzen anbieten wie z.B. Graduiertenschulen, Career Center etc. um den Ort „Bibliothek“ als Informationsstelle ins Bewusstsein zu bringen. Herr Dr. Franke verweist auf das Positionspapier von CSUnet¹ sowie auf die Empfehlungen der HRK zur IK².

Fazit der AGIK zu den Zahlen für die Berechnung des Personal- und Ressourcenbedarf:

Die Zahlen werden zur Kenntnis genommen; die Arbeit daran abgeschlossen.

Arbeitsauftrag:

Folgende Fragestellungen sind bis zur nächsten Sitzung im Mai 2013 zu bearbeiten und auf eduPad einzustellen. Die Grundstruktur für die Einträge in eduPad legt Herr Renner an:

- Information Literacy Policy
Aufführung von Beispielen von existierenden Policies: Inhalte, Zielgruppe, Link
eduPad-Zugang: <http://www.edupad.ch/qtoiKCXxdI>
- Argumente für IK-Veranstaltungen
Zusammenstellung von Argumenten für IK-Veranstaltungen. „ Was müssen wir tun, um unsere Argumente zu untermauern (empirisch)?“
eduPad-Zugang: <http://www.edupad.ch/Cokc09Bpea>

¹ CSCUnet [Hrsg.]: Lebenszyklus der Medien- und Informationskompetenz : Wissen ist der beste (Daten-)Schutz. München: CSUnet, 2012. Online unter: <http://www.csu.de/dateien/csunset/oeffentlich/dokumente/Medienkomp.pdf> [Zugriff: 19.03.2013].

² Hochschulrektorenkonferenz (HRK) [Hrsg.]: Hochschule im digitalen Zeitalter: Informationskompetenz neu begreifen – Prozesse anders steuern: Empfehlungen der 13. Mitgliederversammlung vom 20.11.2012 [vorerst nur zur Verwendung innerhalb der HRK]. Online unter: http://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-10-Publikationsdatenbank/Beitr-2013-01_Informationskompetenz.pdf [Zugriff: 17.04.2013].

- Zusammenarbeit mit Institutionen
 Anlegen einer Checkliste für die Zusammenarbeit mit Institutionen innerhalb der Universität/Hochschule.
 Vorgehensweise: Jedes AG-Mitglied beantwortet für jeweils die eigene Bibliothek folgende Fragestellungen:
 1. Welche Verbindungen bestehen bereits?
 2. Wie funktioniert die Art der Zusammenarbeit?
 3. Welche Wünsche sind vorhanden?
 eduPad-Zugang: <http://www.edupad.ch/DjeCTNLtuU>

- Lehrerfortbildungen
 Sammlung von Informationen beispielsweise zu folgenden Fragestellungen:
 Welche Angebote gibt es? Welche Bewerbungsformen für die Veranstaltungen sind möglich (regional, überregional, Fachbetreuer)? Was ist unser Ziel? (Lehrer als Multiplikatoren oder Lehrer als individuelle Nutzer?)
 eduPad-Zugang: <http://www.edupad.ch/qgkPvadKHq>

- Einsatzszenarien von Whiteboards in Bibliotheken
 Auflistung von Beispielen für den Einsatz von interaktiven Whiteboards in Bibliotheken.
 eduPad-Zugang: <http://www.edupad.ch/oq1gDLPuNg>

7. Portal www.informationskompetenz.de

Für das Portal www.informationskompetenz.de existiert derzeit keine gesicherte Finanzierung Wirkungsmessung (der Bibliotheksveranstaltungen). Für das Hosting im Deutschen Bibliotheksverband (dbv) sind für die Betreuung ca. 20-30 Stunden zugesichert; eine Verbesserung bzw. Änderung ist damit nicht möglich.

Im Dezember wird ein Treffen der Gemeinsamen Kommission Informationskompetenz von VDB und dbv stattfinden, in der auch die Zukunft des Portals angesprochen werden soll. Wünsche und Anforderungen an das Portal aus der AGIK können an Frau Seyder herangetragen werden. Im Weiteren berichtet Frau Seyder zu folgenden Punkten:

- Statistik: hier hat es bei den inhaltlichen Schwerpunkten Änderungen gegeben (z.B. Publizieren anstatt Elektronisches Publizieren, Bibliometrie, Wissenschaftliches Arbeiten), Niveau (Aufbau, Vertiefung). Probleme bei der Korrektur von Datensätzen in der Veranstaltungstatistik sind bekannt und es wird versucht, diese zu beheben.
- Die Materialiendatenbank wird gewünscht; sie müsste jedoch neu und besser strukturiert werden, um sie wieder nutzbar zu machen
- Es gibt Überlegungen, die Zielgruppe z.B. um „Schüler“ und „Lehrer“ zu erweitern
- Frage nach den Inhalten, der Redaktion und dem Hosting des Portals
- RSS-Feeds für News und Materialiendatenbank
- Blogs sollen zentral auf dem Portal zur Verfügung stehen

8. IK und Discovery Services

Mit der Einführung eines Discovery-Systems als zentrales Angebot im BVB stellt sich auch für die AGIK die Frage, welche Aufgaben damit im Kontext von Informationskompetenz anfallen. Im April 2013 wird das System voraussichtlich zur Verfügung stehen.

Arbeitsauftrag:

Das Thema „Discovery Services“ kommt in den Themenspeicher der AGIK und wird weiter verfolgt und unterstützt.

9. Berichte aus den Bibliotheken

UB Erlangen-Nürnberg (Bericht Herr Dr. Hofmann)

An der UB Erlangen-Nürnberg gibt es eine hausinterne AGIK für den Austausch sowie eine hausinterne „Kollegiale Beratung“. Das Angebot für Promovierende wird ausgebaut. Folgende zwei neue Veranstaltungen wurden konzipiert: „Soziale Netzwerke für Wissenschaftler“ und „Publikationsstrategien“ (Tagesseminar). Citavi-Schulungen werden stärker nachgefragt. Dagegen werden EndNote-Schulungen weniger nachgefragt; dieses Angebot soll daher an einigen Standorten eingestellt werden.

UB Augsburg (Bericht Frau Wolf-Dahm)

Schulungen zum Literaturverwaltungsprogramm Citavi werden gut angenommen; ein Aktionstag der UB war gut besucht und brachte große Resonanz. Die zentrale AG Infokompetenz der UB Augsburg wurde aufgelöst. Die aus Studienbeiträgen finanzierte IK-Stelle ist derzeit nicht besetzt.

UB Eichstätt-Ingolstadt (Bericht Frau Bauch-Schuster)

An der UB Eichstätt-Ingolstadt wurde ein Schulungsbeauftragter bestimmt, Herr Dr. Gernot Lorenz. In Planung sind umfassendere Schulungen in den Fächern Philologien, Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften.

UB Würzburg (Bericht Frau Hammer)

An der UB Würzburg hat es im Bereich IK einen Personalwechsel gegeben: Frau Hammer ist auf die Stelle von Herrn Ilg gerückt. In den IK-Kursen werden nur noch die Basismodule angeboten; die Aufbaumodule werden abgeschafft. Wissenschaftler fordern Webinare ein; „Clicker“ sollen im Rahmen der aktivierenden Methode bei Veranstaltungen eingesetzt werden. Frau Hammer wird in der nächsten Sitzung LibGuides (der Firma Springshare) vorstellen.

Landesbibliothek Coburg (Bericht Frau Bauer)

In Kooperation mit der Stadt Coburg ist ein Führer „Was, Wo, Wie zu finden ist : Archive und Bibliotheken im Unterricht“ entstanden. Im November 2012 fand eine halbtägige Lehrerfortbildung statt, die sehr gut angenommen wurde und positive Resonanz erzielte. Die Anmeldung erfolgte über die Fortbildungsdatenbank FIBS der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen.

Bibliothek der Hochschule Ansbach (Bericht Herr Renner)

An der HB Ansbach erfolgt eine 100%-Abdeckung von IK-Veranstaltungen in allen Studiengängen. Herr Renner ist zudem ab September 2012 halbtags als persönlicher Referent der Präsidentin der Hochschule Ansbach tätig. Ab Januar 2013 wird es eine IK-Stelle an der HB Ansbach geben.

Bibliothek der Hochschule München (Bericht Herr Knab)

Für die technischen Fakultäten (außer Architektur) werden LaTeX-Schulungen angeboten.

Bibliothek der Hochschule Augsburg (Bericht Frau Gall)

An der HB Augsburg fanden 3 Lehrerfortbildungsveranstaltungen statt, die über die Ministerialbeauftragten organisiert wurden. Die Hochschulleitung befürwortet die Lehrerfortbildungen.

Universitätsbibliothek Passau (Bericht Frau Güntner)

Citavi-Schulungen werden an der UB Passau stark nachgefragt. Von zwei Referendaren wurde das Schulungsprogramm überdacht und weitere Überlegungen hinsichtlich Schulungen für Fortgeschrittene, Doktoranden und Lehrerfortbildungen angestellt.

Universitätsbibliothek Regensburg (Bericht Frau Dr. Werr)

Die AG Regensburg setzt den Focus auf Lehrerfortbildungen (4 statt 2); auch Citavi für Lehrer soll angeboten werden. Die Bewerbung läuft über die Fortbildungsdatenbank FIBS der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen.

Universitätsbibliothek der TU München (Bericht Frau Dr. Leiß)

An der UB der TU München wird E-Learning eingesetzt. Der Aufbau von Veranstaltungen ist modular (Basis, Aufbau, Doktoranden); es werden Präsenzveranstaltungen oder E-Kurse angeboten. Geplant sind 3 Lehrerfortbildungen pro Jahr. Die Nachfrage nach englischsprachigen Veranstaltungen und E-Tutorials ist stark, da zunehmend Studiengänge in englischer Sprache stattfinden.

Universitätsbibliothek München (Bericht Frau Seyder)

Auch an der UB München fordern englischsprachige Nutzer ein entsprechendes Angebot; EndNote wird beispielsweise in Englisch angeboten.

Universitätsbibliothek Bamberg (Bericht Herr Dr. Franke)

Ein Teil der Pflichtprogramme stehen an der UB Bamberg als E-Module zur Verfügung. Tests können via Moodle durchgeführt werden. Eine stärkere Nachfrage ist in den Bereichen Open Access und Publizieren zu verzeichnen. Aus Studienbeiträgen wurden 5 Whiteboards erworben, die den Studierenden zur freien Nutzung zur Verfügung stehen.

10. Zukünftige Arbeitsschwerpunkte der AGIK

- LibGuides (Vorstellung durch Frau Hammer)
- E-Tutorials, E-Learning - wie geht es weiter?
- Marketing
- Fortbildungsbedarf für Bibliothekare zu „Whiteboards“ durch die Bibliotheksakademie Bayern
- Wirkungsmessung von Bibliotheksveranstaltungen. (Frau Werr erkundigt sich nach der Studie an der Universität Regensburg)

11. Sonstiges

-